

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Band:** 64 (2002-2003)

**Heft:** 10: Rückblick Vorschau

**Rubrik:** Forum : Schulreform ja, aber...

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulreform ja, aber...

Unsere Schule soll – wie alles – reformiert werden. Gut so! Aber in welche Richtung? Von einem meiner Vorgesetzten (Schulrat) höre ich: Was im Schulzimmer passiert, ist unwichtig. Wichtig ist allein, wie sich die Schule gegen aussen hin präsentiert. Ein guter Lehrer muss sich auch verkaufen können... – Dem ist entgegenzuhalten, dass der Begriff «Sich-verkaufen-Können» aus der Prostituiertensprache stammt. Wer muss sich da verkaufen können? Der Lehrer? Der profilierungssüchtige, mediengeile Schulrat?

Da stellt sich die Frage: Was ist das überhaupt, ein guter Lehrer? Einer, der für jeden halbwegs originellen Anlass ausserhalb des Schulzimmers den ihm dafür noch so dankbaren Lokalzeitungsredaktor (Zeilenhonorar!) anbietet? Einer, der krampfhaft darum bemüht ist, bei Elternbesuchstagen mit einer zehn- bis zwanzigjährigen Showmusterlektion vor den ohnehin meckernden

Eltern zu brillieren? Einer, der durch prominente Events selbst die ebenfalls «medienorientierten» Behörden in den Schatten zu stellen versucht? – Wehe, er versucht es nicht! Dann droht Mobbing durch den Schulrat.

Reform heisst nicht nur erneuern, ihr wiedergewähltwerdenwollenden Prestige-Süchtigen! Reform heisst auch verbessern, sich aufs Wesentliche besinnen, was weiss Gott nicht dasselbe ist.

Heiliger Pestalozzi, bitte für unsere Schulräte, für unseren Regierungsrat und vor allem für unsere Schulkinder und alle noch nicht resignierenden Lehrer, die noch wissen, worum es wirklich geht: um das Wohl unserer Kinder und derer, denen dies wirklich ein Anliegen ist.

J.F. (Name der Redaktion beannt)